

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 59 (1988)
Heft: 4

Rubrik: Herzlich willkommen im Appenzellerland : zur VSA-Jahresversammlung 1988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herzlich willkommen im Appenzellerland



Zur VSA-Jahresversammlung 1988

Nun ist es wieder so weit! Wie jedes Jahr findet die Jahresversammlung des VSA, Verein für Schweizerisches Heimwesen, traditionsgemäss im Mai statt. Zu dieser bedeutungsvollen Tagung, verbunden mit der ordentlichen Delegiertenversammlung, möchte ich Sie, liebe Gäste, bei uns im Appenzellerland recht herzlich willkommen heissen, mit den besten Wünschen, dass Sie sich bei uns während diesen beiden Tagen recht wohl und heimisch fühlen. Nach 13jährigem Unterbruch freuen wir uns, diesen Anlass wieder in unserer Region durchführen zu dürfen.

Die Tagung möchte das Gefühl und die Gewissheit der Zusammengehörigkeit fördern und soll in unseren Kreisen eine lebendige Gemeinschaft darstellen. Viele Teilnehmer freuen sich, die Gelegenheit wahrzunehmen für ein nettes Gespräch mit alten und neuen Berufskolleginnen und Kollegen und so den Kontakt in engster Verbundenheit zu pflegen.

Das Appenzellerland, bekannt als heimatliches Ferienland zwischen Säntis und Bodensee, gilt in der Schweiz schon seit jeher als das eigentliche «Bijou». Im Gegensatz zu vielen andern Landesteilen, die durch kalte Betonelemente verschiedener Bauarten verschandelt sind, hat das Land Appenzell doch weitgehend seinen eigenen Charakter beibehalten können. Seit Jahrhunderten ist das appenzellische Volk, von allemannischer Herkunft, seinen Eigenschaften treu geblieben.

Die typischen Bauernhäuser, die bodenständige Sprache, die traditionellen Bräuche und der trockene Appenzellerwitz sind weit über die Grenzen bekannt. Durch die Fröhlichkeit und die Gastfreundschaft, die Sie im Appenzellerland erleben dürfen, können Sie sich in heimatlichen Gaststuben geborgen fühlen. Landschaftliche Reize mit mildem voralpinen Klima in idealer Höhenlage laden Sie zu erlebnisreichen Ausflügen ein. Die typischen Appenzellerdörfer mit ihrem gepflegten Brauchtum sind eindrucksvoll. Mit dem «Appenzellerzügli», Postauto oder Bergbahnen werden Sie zu zahlreichen Ausflugszielen geführt. Bekannt geworden ist der Appenzeller in den letzten Jahren nicht zuletzt durch das Frauenstimmrecht, das schon öfters zu heftigen Diskussionen und Schlagzeilen den Anstoss gegeben hat. Dies darf aber keineswegs als frauenfeindlich betrachtet werden. Nebst vielen anderen Gründen wird wohl einer davon die Landsgemeinde sein, eine seit Jahrhunderten bewährte Tradition, deren Erhaltung dadurch sehr gefährdet ist. In verschiedenen Gemeinden finden heute noch die sogenannten «Kirchhören» statt, eine Gemeindeversammlung, die jeweils in der Kirche durch offenes Handmehr beschliesst, eine ebenso altwürdige Tradition wie die Landsgemeinde.

Herisau, unser Tagungsort, ist der Hauptort des Kantons Appenzell-Ausser rhoden, liegt in der Nähe der Stadt St. Gallen und ist gut erschlossen mit den Autobahnausfahrten in Gossau und St. Gallen. Die guten Bahnverbindungen mit der Bodensee-Toggenburg-Bahn und der Appenzellerbahn und der kurze Gang von diesem Gemeinschaftsbahnhof zum Dorfzentrum lassen darauf hoffen, dass viele mit der Bahn anreisen werden. Für Autoreisende stehen auf dem Viehmarktplatz Ebnet genügend Parkplätze zur Verfügung.

Herisau wird in den Urkunden des Klosters St. Gallen erstmals im Jahre 837 erwähnt. Der Ortsname, in der ältesten Form Herinisauva, leitet sich von einer Person ab und bedeutet «Au eines Heriwini oder Herin». Einen ersten raschen Überblick über das Gebiet der Gemeinde Herisau gewinnen wir wohl mühelos, wenn wir mit einem Flugzeug sanft über Hügel und Täler hinschweben könnten, da sich das Dorf in verschiedene Täler erstreckt. Ein herrlicher Blick über das Industriegebiet

bietet uns der Ramserburgstock, während die Höhen der Rosenberg und des Lutzenlandes einen Blick über den Dorfkern gewährt. Bei einem Gang über diese Höhen werden Sie zugeben müssen, dass Herisau reich an Schönheiten ist. Trotz seiner Hauptwürde mit dem stattlichen Regierungsgebäude, flankiert von der reformierten Kirche, die in den Jahren 1959/60 restauriert wurde und heute unter Denkmalschutz steht, und den zirka 15 000 Einwohnern ist Herisau ein Dorf geblieben. Der prachtvolle Saal im Casino, der 1939 erbaut wurde und Platz für zirka 600 Personen bietet, ermöglicht uns, grössere Tagungen in Herisau durchzuführen. Der Saal ist Eigentum einer Stiftung, wobei an Unterhaltskosten und Verzinsung die Gemeinde Herisau namentlich beiträgt. Herisau ist schon aus früheren Zeiten durch Handel, Industrie und Gewerbe bekannt. Vor allem ist der altherkömmliche Wochenmarkt, der schon seit 1537 gepflegt wird, zusammen mit dem übrigens grössten Kälbermarkt der Ostschweiz von achtsamer Bedeutung.

Ein Land – seine Kultur – ein Museum

Von all dem bekommen Sie einen eindrucksvollen Überblick, wenn Sie den organisierten Besuch im Brauchtummuseum in Stein gemäss Programm benützen. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht, am Vormittag des 18. Mai (Ersatzprogramm für Nichtdelegierte). Sie werden sehen und staunen über die Vielfalt der appenzellischen Volkskunst. In der nahegelegenen Schaukäserei, wo sich ebenso ein Besuch lohnt, werden Sie für das Mittagessen Gelegenheit haben. Mit Bus oder Car werden Sie ab Casino Herisau gemäss Zeitangaben im Tagungsprogramm nach Stein und zurück geführt. Um einen ordnungsgemässen Ablauf gewähren zu können, benötigen wir deshalb unbedingt Ihre Anmeldungen.

Wir Appenzeller freuen uns und werden uns alle Mühe geben, Ihnen zwei erfolgreiche und unterhaltsame Tage bieten zu können und hoffen auf zahlreichen Besuch an der VSA-Tagung 1988.

Mit freundlichen Grüssen
Der Tagungsleiter: *Fritz Heeb*